

Dr. Andrea Huber

**Statement zum Thematischen Netzwerk "RFID in Europe" im Rahmen
des Pressegesprächs RFID von Informationsforum RFID und BITKOM**

Hannover, 06. März (10:15 – 10:45 Uhr)

Es gilt das gesprochene Wort

Lieber Prof. ten Hompel, lieber Herr Bonn, meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie schon von Prof. ten Hompel angekündigt, möchte ich Ihnen abschließend kurz eine neue Initiative auf EU-Ebene vorstellen. Gefördert von der Europäischen Kommission arbeiten unter dem Titel „RFID in Europe“ seit dem 1. März 25 RFID-Institutionen aus 17 Mitgliedstaaten in Arbeitsgruppen zu verschiedenen RFID-Themen zusammen. Das Informationsforum RFID hat in diesem Rahmen die Leitung des Arbeitspaketes „Public Awareness“ übernommen, was am zutreffendsten mit „Förderung der Akzeptanz“ übersetzt werden kann.

Ziel dieser EU-Initiative ist es, ein europäisches Netzwerk auf höchstem Qualitätslevel zu schaffen, um in den Bereichen Entwicklung und Einführung der Technologie die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsstaaten zu fördern und die Führungsrolle Europas im RFID-Thema zu festigen.

Zum Start des Netzwerks „RFID in Europe“ hat EU-Kommissarin Viviane Reding erklärt, dass sie davon ausgeht, dass RFID künftig mit vielen Anwendungen sowohl wirtschaftliches Wachstum fördern als auch soziale Bedürfnisse abdecken werde. RFID schaffe die Grundlage für ein besseres und sichereres Gesundheitswesen, ein erheblich verbessertes Supply Chain Management sowie ein kostengünstiges Umweltmonitoring für eine saubere und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Zukunft. Sie sprach sich für einen pro-aktiven Ansatz für Europa aus, um von den Vorteilen der RFID-Technologie zu profitieren und stellte heraus, dass die EU-Kommission für Bürger, Verbraucher und Unternehmen Wahlmöglichkeiten, Transparenz und Kontrollmöglichkeiten im Thema RFID fördern will.

Als Informationsforum RFID werden wir in dem von uns geleiteten Arbeitspaket zur Förderung der RFID-Akzeptanz schwerpunktmäßig die Themen

- Modell einer einheitlichen RFID-Kennzeichnung,
- Aufklärungskampagnen zu RFID einschließlich des Austauschs von Best Practice Beispielen sowie
- externe Kommunikation und Einbindung relevanter Stakeholder zum Thema Akzeptanz

verantworten.

Daneben wird es Arbeitspakete zur Analyse von Technologieentwicklung, Anwendungen sowie potentiellen Datenschutz- und Sicherheitsbedrohungen, zur Unterstützung von Pilotprojekten, zum Abbau von Marktzutrittschranken insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, zur Vernetzung der existierenden europäischen Standardisierungsinitiativen und zur möglichen Vernetzung mit RFID-Regulierungsinitiativen in anderen Regionen geben.

Die Arbeit des Thematischen Netzwerkes ist auf drei Jahre angelegt, eine erste Mitgliederversammlung wird in genau einer Woche am 13. März in Brüssel stattfinden.

Wir freuen uns, dass wir von der EU-Kommission mit einer Aufgabe betraut wurden, die unmittelbar an unseren Arbeitsschwerpunkt der letzten Jahre auf nationaler Ebene, nämlich die Förderung von Akzeptanz für RFID, anknüpft.

Wir halten die Initiative für einen sehr wichtigen Ansatz, um durch eine institutionalisierte, länderübergreifende Zusammenarbeit von RFID-Spezialisten ein High-Level-Experten-Netzwerk zu schaffen, das dazu beitragen kann, die führende Rolle von Europa in diesem Thema zu festigen und weiter auszubauen.

Wir werden Sie, soweit Interesse besteht, gern in den nächsten Wochen über die weitere Arbeit dieser Initiative informieren und hoffen, dass sie die hohen

Erwartungen der deutschen Marktpartner erfüllen wird, die in ihr eine große Chance für den RFID-Standort Europa sehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!